

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 93.

Winnenden, Donnerstag den 13. August

1896.

Winnenden.

Der Gewerbe-Verein

wird am **Samstag den 15. ds. Mts.** gemeinsam die Ausstellung in Stuttgart besuchen. Für den Eintritt und die Fahrt wird er Karten zu ermäßigten Preisen beziehen, weshalb diejenigen, welche Willens sind, sich zu beteiligen, gebeten werden, sich baldigst zu melden. Familienglieder und auch dem Verein nicht angehörende Bürger können sich bei rechtzeitiger Meldung beim Vorstand Kaufmann **Binz** an der Fahrt beteiligen.

Schluss der Meldungen heute **Donnerstag Vorm.**
Für beide Karten sind **1.30 M.** zu hinterlegen.

Heute **Donnerstag d. 13. d. M.,**
abends **8 Uhr**

findet eine

Versammlung
des Vereins im **Hirsch** statt.

Tagesordnung:

- 1) Weitere Mitteilungen hinsichtlich der Ausstellung.
- 2) Beratung eines vom Württemberg. Verband der Gewerbe-Vereine verlangten Vereinsstatuts.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Selbstgemachte Eiernudeln

von 40 Pfennig an per Pfund

J. G. Kreh.

empfehlen

Was ist Veraxolin?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfümerie- und Droguen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in Brünn (Mähren).

Geld-Lotterie-Lose

des württ. Rennvereins

zur Hebung der Rennen, der Pferdezzucht und des Stuttgarter Pferdemarkts,

Ziehung in Stuttgart am **30. Septbr. 1896,**

Hauptgewinn **15,000 Mark bar,**

1854 Gesamtgewinne **50,000 Mark bar,**

sowie

Original-Drittel-Lose der Ausstellung für Elektro-technik und Kunstgewerbe Stuttgart

Ziehung **5. und 6. Novbr. 1896**

Hauptgewinne **100,000, 30,000, 15,000, 7500,**

2000 Mark u. s. w.,

zusammen **4340 Geldgewinne** und ca. **500 Gewinne** der in der Ausstellung anzukaufender Gegenstände — über **50% Gewinne** — sind à **1 Mark** zu haben in der

G. Hus'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

G. Hus, Buchdr.

Sparkasse.

Alle Einleger, welche ihre Sparkassen-Büchle noch nicht abgegeben haben, werden ersucht, solche sofort zur Controle unserem **Cassier, Hrn. Gottlob Klein,** Uhrenmacher zu übergeben.

Bank für Gewerbe & Landwirtschaft Winnenden,
eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.:

H. Binz, C. Closs.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den

Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.

Niederlage bei **A. Brandner, G. Hahn, Seifenleder.**

Winnenden.

Vergebung von Pflaster- Arbeiten.

Die im Etatsjahr 1896/97 vor- kommenden Pflasterarbeiten werden im Submissionsweg vergeben; Bedingungen sind beim Stadtschultheissenamt zur Einsicht aufgelegt.

Diesbezügliche Offerte sind bis **Donnerstag den 13. ds. Mts.,** abends **6 Uhr**

baselbst einzureichen. Bei entsprechendem Angebot wird der Auftrag auf **3 Jahre** genehmigt.

Bauverwaltung:

C. Leh

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher nächsten **Dienstag den 18. d. M.,** nachmittags **1 Uhr**

der Weizenertrag

von ca. **9 a 75 qm** im Breislauch, Parz. No. **2407,** an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. **Gerichtsvollzieher Mast.**

Winnenden.

Den Haberertrag

von $\frac{3}{4}$ Acker hat zu verkaufen

Witwe Bischoff.

Ein schön möbliertes, heizbares

Zimmer

hat sofort oder später zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

Leutenbach.

Den Haberertrag

von **3 Aekern** verkauft
Johannes Schneider.

Winnenden.

$\frac{1}{2}$ Eimer guten

Most

hat zu verkaufen

Frau Läßle.

Oppelsbohm.

Einen großen, guten steinernen

Mundtrog

samt

2 guten Säusern

hat zu verkaufen

G. Geiges.

Winnenden.

Einen Hausen

Viehding

hat zu verkaufen

Thalheimer und Stern.

Hautkranke.

(Neues Heilverfahren.)

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der **Flechte**, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügliche **Badberg'sche Heilverfahren** bestens empfehlen. Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer **W. Dera, Berlin.**

Gegen **50 Pfg.** in Briefmarken versch. ich meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. **Ed. Badberg,** Buchdruckereibesitzer, Dortmund.

In der Kürze wird das **neue Heilverfahren** ärztlich geleitet. Arzt ist bereits engagiert. **Medizin-Versandt durch Apotheke.**

W i n n e n d e n .

Ein kleineres

Logis

für 1 oder 2 Personen hat bis
Martini zu vermieten

Herrn. Schweyer, Sattler.

W i n n e n d e n .



3000 Mark

werden gegen gute Ver-
sicherung aufzunehmen ge-
sucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

MAGGI'S

Suppen-
würze
kann den
Tann den

Hausfrauen bestens empfohlen werden.
Sie ist zu haben bei

Adolf Dorn

Die Original-Fläschchen von 65 S werden
zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Weiler 3. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk,
auch **Dungkalk**
ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

Militärwärter im Gemeindedienst.

Der Autonomie der württ. Gemeindeverwaltung droht ein schwerer Eingriff durch die neuerdings bekannt gewordenen Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu dem Reichsgesetz vom 22. Mai 1893 (Novelle zum Militärpensionsgesetz), welches anordnet, daß die Unterbeamtenstellen im Gemeindedienst, die man in Württemberg schlechthin Schreiberstellen benennt, soweit nur mechanische Vorrichtungen dabei in Betracht kommen, durch aus und mindestens zur Hälfte an Militärwärter zu vergeben sind, wenn der Dienst eine gewisse technische und praktische Vorbildung erheischt. Auffallenderweise haben die süddeutschen Gemeindeverwaltungen, welche durch die prinzipiellen Bestimmungen des Gesetzes am meisten interessiert sind, noch keine Stellung dazu eingenommen, bis der bayerische Städtetag in Nürnberg Protest gegen die Pläne des Bundesrats erhob. Seit 1882 ist zwar auch der württ. Staat gehalten, gewisse Subaltern-Stellungen bei den Ministerien, Bezirksbehörden u. s. w. für gebiente Unteroffiziere zu reservieren, allein diese Leute auch zum Gemeindedienst heranzuziehen, ist bei uns bis jetzt nur in vereinzelten Fällen geschehen. Wir haben in Württemberg bekanntermaßen das aus den Kandidaten des niederen Verwaltungs- und Notariatsdienstes sich rekrutierende „Schreibertum“, das vermöge seiner praktischen Ausbildung zur allgemeinen Zufriedenheit funktioniert und darum auch den allseitigen Wunsch hervorgerufen hat, die freiwillige Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden im Großen und Ganzen in der bisherigen Weise zu belassen. Sollten nun aber die Bundesratsbestimmungen, durch welche sämtliche Gemeinden mit über 2000 Einwohner getroffen werden, Kraft gewinnen, so wäre unsere württemb. Gemeindeverwaltung aus ernstlichster Gefahr, jedenfalls aber der Stand der Notariats- und Verwaltungskandidaten vernichtet.

Unser württ. Verwaltungswesen unterscheidet sich erheblich von demjenigen Preußens, es ist wesentlich selbständiger gestaltet und stellt an die Funktionäre ganz andere Ansprüche, als ein gebieter Unteroffizier jemals zu leisten in der Lage wäre. Ganz abgesehen davon würden es aber die württembergischen Gemeinden als eine tiefe Beeinträchtigung ihres garantierten Selbstverwaltungsrechtes empfinden, wenn ihnen gegen ihren Willen Militärwärter aufgezwungen würden und die Schultheißenämter alsdann keine selbständige Wahl ihrer Unterorgane mehr hätten, sondern nur noch eine Auswahl unter einer Anzahl von Bewerbern, die in den meisten Fällen den betr. Gemeinden fremd wären. Auch würden neue Aufsichtsbereiche eingeführt, während man in den größeren württ. Städten, namentlich in Stuttgart bestrebt ist, eine weniger ins Kleinliche gehende Magistratsverfassung zu erlangen. Ferner steht außer allem Zweifel, daß die vom Bundesrat gewollte Ordnung den Gemeinden neue Lasten brächte. Es müßte eine Gehaltserhöhung eintreten bei Stellen, die jetzt noch von vielen jungen Leuten zu ihrer Ausbildung versehen werden, während für die meist mit Familien ausgestatteten Militärwärter eine bedeutend höhere Bezahlung einzutreten hätte. Unter diesen Umständen erscheint es begreiflich, daß der Stuttgarter Gemeinderat den einstimmigen Beschluß gefaßt hat, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, sie möge ihren ganzen Einfluß ausbieten, damit der bekannt gewordene Entwurf des Bundesrats nicht zum Beschluß erhoben werde. Die übrigen beteiligten Gemeinden des Landes sollen aufgefordert werden, sich diesem Protest anzuschließen. Daß die letzteren die dargebotene Gelegenheit mit Freuden ergreifen werden, geht schon aus der lebhaften Agitation zu Gunsten der Erhaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit hervor.

Landesnachrichten.

Stuttgart. Gegenüber verschiedenen ge-

ringshätigen Äußerungen in der Presse über die Pferdebezüge in Württemberg dürfte ein Vergleich mit unseren Nachbarstaaten Baden und Elsaß-Lothringen, zu welchem die Konkurrenz auf der deutschen Landwirtschaftsausstellung herausforderte, eine doch etwas günstigere Beurteilung zulassen. In der Abteilung der leichteren Arbeitspferde konkurrierten unter 80 Pferden 48 Einzeltiere des württembergischen Landeschlags, wovon 41,6 pCt. prämiert wurden. Baden stellte in dieser Abteilung 9 Pferde aus, wovon 22 pCt. durch Prämien ausgezeichnet worden sind. Die Reichslande konkurrierten hier überhaupt nicht. In der Abteilung der schweren Arbeitspferde wurden von den württembergischen 10,5 pCt., von den badischen 30,6 pCt. prämiert, die 6 aus Elsaß-Lothringen gesandten Pferde erhielten keine Preise.

Stuttgart, 10. Aug. Die „Tagwacht“ schreibt: Zum Kandidaten für den 2. Landtagswahlbezirk wurde in der gestrigen sehr zahlreich besuchten Bezirkskonferenz in Cannstatt Genosse Leonhard Tauscher einstimmig ernannt. Die Beiräte der Delegierten aus den einzelnen Orten lauteten sehr günstig und treten die Genossen überall mit der festen Zuversicht in den Kampf ein, nicht nur das Mandat des verstorbenen Genossen Glaser zu erhalten, sondern auch einen bedeutenden Stimmenzuwachs zu erreichen.

Stuttgart, 9. August. Gestern Nachm. um 3 Uhr sind die Mannschaften des Grenadier- und 7. Inf.-Regiments, von dem Schießen auf dem Münsinger Schießplatz kommend, hier eingetroffen und von ihren resp. Kapellen in ihre Kaserne geleitet worden. Der Rest der hiesigen Garnison wird am Montag nach der Alb abgehen, nach deren Rückkehr die Regiments-Exerzitionen beginnen, soweit sie dieses Jahr innerhalb der Garnison stattfinden. Die auf dem Münsinger Schießplatz gewesenen Mannschaften klagen über ungewöhnlich hohe Lebensmittelpreise, welche allem Anscheine nach auch die Aelbler zu finden wissen!

Stuttgart, 9. Aug. Mit dem heutigen Tage hat das 5. deutsche Sängerefest seinen Schluß erreicht. Es hatte sich denn auch ein überaus zahlreiches Publikum nach dem Festplatz begeben, wo in der Festhalle die Schlußfeier stattfand. Die Gesangsvorträge, welche unter Förschers Leitung, von dem dem Schwab. Sängerbund angehörenden Vereinen von Stuttgart und Umgebung ausgeführt wurden, fanden großen Beifall, und das umsomehr, als die gewählten Lieder — es waren meistens Volkslieder — meisterhaft gesungen wurden. Nach den Gesangsvorträgen bestieg Oberpostmstr. Steudle die Rednertribüne, um im Namen der deutschen Sänger den Dank auszusprechen für die große Gastfreundschaft Stuttgarts. Redner schloß hierauf im Namen des Festausschusses des V. deutschen Sängereffests und endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Lied und den deutschen Sängerbund. Nach den Gesangsvorträgen herrschte in der Festhalle, sowie auf dem Festplatze, wo der Aufstieg des Ballons Meteor mit dem Abstieg der Luftschifferin viel Spaß machte, ein reges Treiben. Wegen des zweifelhaften Wetters am Vorm. mußte die Italienische Nacht unterbleiben.

— Ueber den Gesundheitszustand der drei bei der Explosion in der Calwerstraße verunglückten Personen läßt sich heute melden, daß das Dienstmädchen dieser Tage das Zimmer verlassen darf. Die Frau befindet sich im allgemeinen wohl, doch ist der Zustand ihrer Arme ein derartiger, daß neben großen Schmerzen der Gebrauch derselben ein schwieriger ist. Am schlimmsten ist jetzt verhältnismäßig der Knabe daran: es muß ihm mit der unverbrannten Haut des Oberarmes die untere Wunde behufs Perwachsung vernäht werden, eine sehr schmerzliche Operation, besonders bei einem Knaben, der mit Brandwunden bedeckt seit langen Wochen in ärztlicher Behandlung ist. — Die Revovation des bei der Explosion stark beschädigten Hauses ist soweit vorgeschritten, daß der Laden in etwa zehn Tagen wieder bezogen werden kann.

Ludwigsburg, 10. Aug. Am 7. ds. ist

der Ulan Gottfr. Schaberg des Ulanenregiments hier, welcher wegen Fahnenflucht und schweren Diebstahls sich als Arrestant im Militärarresthaus hier befand, spurlos verschwunden, während die Posten sich ablösten. Derselbe hatte sich in einen Abtrittschacht verkrochen und versteckt gehalten und ist, wie die hinterlassenen Spuren zeigten, des Nachts über die Umfassungsmauer gestiegen.

Ludwigsburg, 10. August. Allgemeine Teilnahme erregt in unserer Stadt das traurige Geschick, dem Postassistenten Karl Maurer zum Opfer gefallen ist. Wie der L. Z. mitgeteilt wird, hatte der junge Mann sog. Mitterer aus seinem Gesicht entsernt; wahrscheinlich ist bei dieser Gelegenheit Tinte oder sonst ein ungeböriger Stoff, der sich durch Zufall an den Nägeln der Hand befand, in die kleine Wunde geraten; es trat Blutvergiftung ein, der der hoffnungsvolle junge Beamte am Samstag Nachmittag erlegen ist. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene erstreute sich seiner Tüchtigkeit im Dienst und gewinnender persönlicher Eigenschaften wegen allgemeiner Achtung.

Cannstatt, 8. Aug. Dem Besitzer der allmählich beinahe berühmt gewordenen Hausruine in nächster Nähe des hies. Bahnhofs, wurde behördlicherseits ein Termin zur Niederlegung bis heute früh 8 Uhr gegeben; da sich aber Niemand zeigte, um den Befehl auszuführen, erschienen um 9 Uhr Vormittags Arbeiter, die die Ruine auf dem Exekutionswege niederlegten.

Schorndorf, 10. Aug. Gestern Nacht ereignete sich auf der Landstraße zwischen Hebsad und Schorndorf ein sehr bedauerliches Unglück. Einige Männer, die bei einer Nachhochzeit waren, subten auf einem Wagen von Hebsad nach Schorndorf. Der Wagen, welcher wahrscheinlich an einen Steinhaufen fuhr, wurde umgeworfen, die Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten teilweise schwere Verletzungen. Insbesondere wurde der hies. Schneider Leuthard durch einen Schädelbruch so schwer verwundet, daß er bald nach seiner Ankunft hier starb.

— Am Samstag ereignete sich unweit des Bahnhofs Vorch ein Unglücksfall. Der Postwagen nach Altdorf, welcher mit acht Sitzplätzen versehen, fuhr mit elf Personen in Vorch ab, so daß außer dem Postillon noch drei Personen auf dem Bod Platz nehmen mußten. Als es gegen den Berg ging, war die Zugkraft der Pferde zu gering. Ein Passagier stieg ab, um dieselben anzutreiben, wurde aber von einem Pferd so an den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos im Straßengraben liegen blieb. Nachdem ihm der Kopf vom Arzt genäht worden war, wurde er mittelst Extra-Fuhrwerk nach Hause gebracht.

— Der Firma Behion und Spitznagel, Dampf- teigwarenfabrik in Schw. Hall wurde auf der internat. Preis konkurrenz für Nahrungsmittel in Brüssel die goldene Medaille mit Diplom zuerkannt.

Rünzelsau, 9. Aug. Gestern Abend ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der Weggerbursche im Gasthaus zum Roppen, ein heiterer, lebensfroher junger Mann, war mit Ausbeinen beschäftigt. Da glitt ihm das scharfe Messer plötzlich aus und drang ihm mit solcher Wucht in den Unterleib, daß er nach wenigen Minuten den dadurch herbeigeführten Verletzungen erlag.

Hemigkofen, 9. Aug. Heute Nachm. verunglückte auf der Fahrt von Lindau nach Tettnang ein Radfahrer. Als derselbe die abschüssige Straße oberhalb Mitten am sogen. Lausbühel in scharfer Fahrt passierte, überfuhr er einen älteren Mann und stürzte selbst so unglücklich, daß er bewußtlos ins Wasserburger Krankenhaus getragen wurde. An seinem Aufkommen ist zu zweifeln. Der Ueberfahrene erhielt nur eine Kopfschürfung.

Calw, 10. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ist von hier zu berichten. Hilfsbriefträger Chr. Fichter, welcher erst seit wenigen Wochen hier angestellt war, wollte heute Vormittag die Gepäckstücke aus dem etwas verspätet eingetroffenen Horber Zug in den Postwagen des nach Stuttgart parat stehenden Zuges verbringen, wurde aber beim Ueberschreiten des Gleises mit einem Postkarren von dem gerade von Stuttgart ein-

fahrenden Zug erfasst und zu Boden geworfen. Durch einen Puffer der Maschine erhielt Fichter einen Stoß seitwärts auf die Brust und verstarb nach einer Viertelstunde auf dem Bahnhof. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und Kinder erster Ehe.

— Einem Fuhrmann von Hirsau, der Langholz nach Weiskenstein zu liefern hatte, wurde beim Abladen desselben durch einen ins Rollen gekommenen Balken die Schläfe eingedrückt, so daß der Tod alsbald erfolgte.

Söppingen, 9. Aug. Gestern Abend bekam der verheiratete Bauer Gust. Kapp in Eschenbach wegen eines Feldwegs Streit mit zwei ledigen Bauern, 2 Brüdern, wobei beide Teile sofort zu Thätlichkeiten übergingen. Wer damit den Anfang machte, ist noch nicht aufgeklärt. Kapp wurde mit seiner eigenen, ihm entrissenen Mistgabel derart am Kopf verwundet, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Er konnte noch nicht über den Hergang vernommen werden. Seine beiden Gegner wurden verhaftet und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Rottweil, 10. Aug. Aus einem plombierten Eisenbahnwagen auf hies. Bahnhof wurde in der Nacht vom 7.—8. Aug. eine Kiste mit 20 Kilo Schokolade, welche nach Nürtingen bestimmt war, entwendet. Der Dieb entnahm der Kiste die Hälfte des Inhalts, während er die andere Hälfte mit Kiste in den Neckar warf, in dem die Schokolade natürlich vollständig unbrauchbar wurde. Bis jetzt konnte der Thäter nicht ermittelt werden.

Geislingen, 10. Aug. Am letzten Samstag Abend fiel nach der G. J. der Zimmermann Schmid von Weiler vom Dache des sog. „Vaus“, an welchem gegenwärtig das Dach und die Dachladen repariert werden, mit sammt der Dachleiter etwa 14 Meter hoch herab. Der Verunglückte erlitt einen Armbruch und auch innere Verletzungen und wurde in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Er soll seinen Verletzungen erliegen sein.

Waldsee, 10. Aug. In Eberhartzell stürzte ein älterer Mann die Treppe herab und blieb sofort tot.

Ulm, 10. Aug. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb wird hier erstmals gegen einen hiesigen Gärtner, der unlängst ein Blumengeschäft aufgethan hat, in Anwendung kommen. Derselbe kündigte nämlich in einer reklambastigen Annonce an, daß er „um die Hälfte billiger und mindestens ebenso fein wie jede Konkurrenz arbeite.“ Die Gärtnerinnung wird ihn auf Grund des gen. Gesetzes gerichtlich belangen.

Ulm, 7. Aug. Schon wieder wird ein von einem Radfahrer angerichteter Unfall berichtet. Heute früh wurde nach dem U. L. eine Gassenlehrerin von einem Radfahrer niedergefahren. Dieselbe blutete ziemlich stark aus dem Munde und konnte auch nicht gleich gehen, da sie Schmerzen verspürte. Der Radfahrer fuhr auf und davon; die Nummer konnte jedoch ermittelt werden.

Ulm, 10. August. Kondukteur Lehmann von Augsburg, der letzten Montag so schwer auf der Eisenbahnbrücke von Ulm nach Neu-Ulm während der Fahrt verunglückte und dem bereits ein Arm abgenommen werden mußte, wird wohl kaum mit dem Leben davon kommen. Nachträglich vernimmt man noch, daß auch ein Reisender durch Glasplitter so am Auge verletzt wurde, daß dieses wahrscheinlich verloren ist. Der betreffende Kondukteur wollte sich nämlich noch an der Thüre halten und drückte eine Scheibe ein; die abspringenden Splitter trafen nun den an der Thüre sitzenden Reisenden unglücklichweise ins Gesicht.

Ravensburg, 8. Aug. Eine in den letzten Tagen vorgenommene Besichtigung der überschwemmten trüblichen Gefilde längs der Schussen von Brochenzell über Rehlen bis Kochbrüden hat nach dem St. A. die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Schussenkorrektur und zwar einer thunlichst baldigen jedermann klar vor Augen geführt. Zum fünftenmale bereits in den 7 1/2 Monaten dieses Jahres ist eine Überschwemmung auf dieser Strecke eingetreten und mit weit größerem Schaden als bei den Hochwassern vom Januar und März d. J.; denn schnittreife Korn- und Haberfelder stehen unter Wasser, die bereits geschnittene Frucht ist vielfach fortgeschwemmt, und, dem nassen Element auf anderen Markungen wieder entrisen, kann sie nur noch als Streue, nicht einmal als Stroh verwendet werden; das Dehnd in Wiesen und Gärten ist von Sand und Geröll verchlamm, Rüben, Kunkeln etc. liegen aus dem Boden gerissen auf den Aedern

umher, das Sträßchen von Rehlen nach Neute-Buch war bei Rehlen 3 Tage unter Wasser. Da begreift man die Klagen und die Mutlosigkeit der beim Erntebeginn noch schwer geschädigten Leute und zwar geschädigt nicht etwa durch Hagel und Gewitter, sondern durch gewöhnlichen mehrtägigen Regen und in dessen Folge durch das Austreten der angeschwollenen, auf dieser Strecke nicht korrigirten Schussen.

Bom Bodensee, 10. August. Das am 29. v. Mts. bei Langenargen gesunkene Schleppboot ist gestern gehoben und nach Langenargen verbracht worden.

Tagesberichte.

Berlin. Eine gold. Rettungsmedaille für Kaiser Wilhelm wegen der erfolgreichen Hilfe, die er durch den „Gefion“ dem französischen Schiffe „General Chanzy“ zu Teil werden ließ, beantragt der „Exportateur“ in Paris. „Zwei Wochen sind bereits vergangen“, so sagt das Blatt, „noch aber haben wir uns nicht darüber schlüssig gemacht, wie wir uns erkenntlich zeigen. Präsident Faure hat zwar telegraphisch seinen Dank ausgesprochen. Aber eine Depesche ist nicht genug, wir verlangen, daß die französische Regierung dem Kaiser die große goldene Rettungsmedaille anbiete, eine kleine goldene Medaille kann dann für den Kapitän des „Gefion“ bestimmt werden, während man für die Mannschaft eine Anzahl silberner Medaillen zur Verfügung stellt. Wenn wir den uns geleisteten Dienst freudig angenommen haben, so müssen wir ebenso freudig bereit sein, unseren lebhaftesten Dank zu bekunden.“ Und (so fügt das Blatt hinzu) „wir hoffen, daß Kaiser Wilhelm, trotz der Farbe des Bandes der Rettungsmedaille, die letztere annehmen würde.“

— Der Entwurf einer neuen Arzneitaxe dürfte demnächst veröffentlicht werden, um den weitesten pharmazeutischen Kreisen Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Nach der „Apotheker-Ztg.“ darf angenommen werden, daß die neue Taxe eine Preisernterdrückung im Durchschnitt nicht erfahren wird.

Berlin, 6. Aug. Strenge Disziplinarmaßnahmen kommen, wie wir dem konservativen „Reichsboten“ entnehmen, zur Zeit in Potsdam gegen die Mannschaften des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments zur Anwendung. Sie wurden dadurch hervorgerufen, daß 6 Artilleristen, die vor einigen Tagen im Jungfersee vollständig unbekleidet badeten, einige Damen, die am Ufer vorbeifuhren, arg belästigten. Das Regiment erhielt nach der Anzeige des Vorfalles Kasernenarrest. Zur Ermittlung der Schuldigen ist nach der „Politischen Korresp.“ angeordnet worden, daß jeder Artillerist, einschließlich der Chargierten, aufschreiben soll, wo er zur Zeit, als der Vorfall geschah, sich aufgehalten hat. Diese Angaben sollen dann auf ihre Wahrheit geprüft werden. Inzwischen durchziehen zur Aufrechterhaltung des verhängten Kasernenarrestes Patrouillen von früh bis spät die Stadt und die nächste Umgebung, um jeden Artilleristen, den sie treffen, nach dem Ausweis zu fragen, ob er sich dienstlich auf der Straße befindet. Sämtliche auf Urlaub befindliche Artilleristen haben auf drahlische Anweisung sofort zurückkehren müssen. Eine Entdeckung der Schuldigen ist noch nicht erreicht worden, soviel wir gehört haben. Man gewinnt von dem Geist der Mannschaften, die früher in Berlin waren und erst vor kurzem nach Potsdam verlegt wurden, hinsichtlich ihrer sittlichen Führung aus diesen Vorommnissen keinen befriedigenden Eindruck. Thatsächlich hat die Belästigung der anderen Bevölkerung, wenn sie z. B. auf Boten oder Dampfern vorbeifuhren, durch in der Havel nach badende Artilleristen schon einige Zeit gewährt, und jener Vorfall, der zur Anzeige beim Regiment führte, da er besonders frech war, steht nicht ganz vereinzelt.

Berlin, 11. August. Nach der Nat. Ztg. erfolgte der Untergang des Kanonenboots Itis nicht durch einen Teufun, sondern infolge schweren Wetters. Ein amtlicher Bericht wird in den nächsten Tagen im Reichsanz. erwartet.

Berlin, 8. Aug. Kaiser Nikolaus von Rußland hat sich mit der Kaiserin bei Kaiser Wilhelm zu einem Besuche in Breslau gelegentlich der anfangs September dort stattfindenden großen Manöver angefragt. — Nach einer weiteren Meldung ist der Besuch des russischen Kaiserpaars für die Tage vom 5. bis 7. Sept. nach Breslau angekündigt. Im Gefolge des Kaiserpaars werden sich 8 Herren und 2 Damen befinden.

Berlin. Am 8. d. M., 11 1/2 Uhr nachts, hat der Personendampfer „Neptun-Hain“, der Oberspreedampfergesellschaft Tismar und Co. ge-

hörend, einen kleinen Vergnügungsdampfer „Tour“ der mit zehn Personen besetzt war, oberhalb des Eierhäuschens überannt. Zwei Personen wurden durch „Neptun-Hain“ gerettet, mehrere Personen wurden anderweitig geborgen, 4 sind ertrunken.

Hamburg, 10. Aug. Gestern schlug auf der Elbe ein Segeltatter um, worin sich 3 Personen befanden. Das Ehepaar Schubmacher ertrank, während sein Begleiter gerettet werden konnte.

Frankfurt, 8. Aug. Der „Frankf. Ztg.“ wird mitgeteilt, daß es sich bei der Konsultation des Professors Mendel in Petersburg weder um den Zaren, noch um eine fürstliche Persönlichkeit, sondern lediglich um einen Petroleumhändler handelt, der die Manie hat, jeden Monat eine andere Autorität zu konsultieren.

Marienburg i. Westpr., 7. August. Von zwei jungen Arbeitern wurde ein in der Rogat habendes Mädchen überfallen, vergewaltigt und ertränkt. Einer der Verbrecher ist bereits verhaftet.

Leipzig, 9. August. Die „Neuest. Nachr.“ schreiben zu dem Dementi der „M. N. N.“ bezüglich der Kanzlergerüchte: Indem wir nochmals feststellen, daß die von uns reproduzierte Mitteilung von einer Seite stammt, bei der wir eine genaue Kenntnis der Vorgänge voraussetzen dürfen, geben wir folgende, uns von unserem Berliner Korrespondenten zugegangene Depesche wieder: „Alle Dementi's falsch. Demission des Kanzlers sicher.“

Darmstadt, 8. Aug. Wie die Darmst. Ztg. aus sicherster Quelle erfährt, ist der Besuch des russischen Kaiserpaars am hiesigen Hofe auf Anfang Okt. angesagt worden, während Großfürst Sergius und Gemahlin schon Ende Septbr. hier eintreffen.

München, 8. Aug. Anknüpfend an die gestrige Anwesenheit des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in München erklären die M. N. N. auf Grund bester Informationen: die Reise der Reichskanzlers nach Wilhelmshöhe sei nur durch die orientalischen Angelegenheiten veranlaßt worden. Der Reichskanzler denke nicht an den Rücktritt. Er werde dem Reiche seine Dienste leisten, so lange dies seine Kräfte gestatten werden.

München, 10. Aug. Die M. N. N. melden aus Augsburg: Gestern früh 4 Uhr wurde eine Ausbilstellnerin bei Lechhausen ermordet aufgefunden.

Nürnberg, 9. Aug. Die Mitglieder der hiesigen Gesangsvereine, welche sich beim Stuttgarter Sängerkongress so zahlreich eingefunden hatten, finden nur Worte des Lobes und der Anerkennung über die in Stuttgart gefundene Aufnahme und den ganzen Verlauf des Festes.

Wien, 11. August. Das Zarenpaar trifft am 21. d. M. vormittags hier ein und verbleibt zwei Tage. Von Wien erfolgt die Rückkehr nach St. Petersburg. Anfang September erfolgt die Reise nach Breslau.

— Aus Wien wird gemeldet: Die Untersuchung der in der Werkstätte des Schlossermeisters Wack explodierten Bombe hat ergeben, daß der verhaftete Mechaniker Fod der Schuldige ist. Dieser soll mit der Frau des Wack ein Liebesverhältnis unterhalten haben und den Mann habe beseitigen wollen.

Wien, 8. August. Ueber das furchtbare Unwetter, welches in den letzten Tagen große Gebiete des Kaiserstaates heimsuchte, laufen wahre Hiebposten ein. In Steiermark, namentlich in Graz fiel fast zwei Tage lang wolkenbruchartiger Regen mit Sturm und Hagelschlag. Gestern früh 5 Uhr stand Nordgraz und Umgebung unter Wasser. Die Katastrophe überraschte die Leute im Bette, die sich halbnaakt vor dem Einbringen der Fluten auf die umliegenden Hänge retteten. Die Höhen waren in tosende Wasserfälle umgewandelt, von denen das Wasser gegen die Stadt stürzte. Alles bot ein schreckliches Bild der Verwüstung. Meterhoch wälzten sich die Fluten durch die Straßen, die Keller und Remisen anfüllend. Einrichtungstücke schwammen im Wasser und dazwischen warteten jammernde Leute, die ihren Hausrat retten wollten. Zahlreiche Häuser wurden beschädigt und sind dem Einsturze nahe gebracht. Der Schaden ist ungeheuer. — Auch aus anderen Teilen der Monarchie liegen Unwettermeldungen vor. In Galizien in Ungarn wurde die Ernte total vernichtet. In Koeskemet hat ein Cyclon, verbunden mit Hagelschlag, eine junge Weinpflanzung vernichtet, Obstbäume entwurzelt und zahlreiche Bäume beschädigt. Auch aus Dunaesobor wird ein furchtbarer Orkan gemeldet, der die ganze

Bein- und Obsterte vernichtet hat. Auf der Revereer Wirtschaft des Grafen Teleki ist der Sturm einen großen Schafstall nieder. 4 Schafhirten und eine Frau wurden unter den Trümmern begraben und erst als Leichen hervorgezogen. In Solt wurden zahlreiche Häuser von der Flut weggeschwemmt und Kirchthürme eingestürzt. In Mohacz richtete ein Orkan mit Hagelschlag großen Schaden an, beschädigte mehrere Häuser und schwemmte die Wassermühlen fort. In Pacs stürzten mehrere Häuser ein und in Coermend wurde die Weinerte durch ein Gewitter mit Hagelschlag vernichtet.

Budapest, 8. Aug. Ueber das fürchterliche Unwetter, bestehend in Orkan, Gewitter und Hagelschlag, das gestern große Teile Ungarns verwüstet hat, wird noch gemeldet: Die Ernte ist größtenteils vernichtet; Häuser wurden fortgeschwemmt, Bäume entwurzelt. In Stalitz wurde ein Mann von den Fluten fortgerissen, zwei Kinder werden vermisst. In Szentandras wurden zwei Leute durch den Einsturz eines Schuppens schwer verletzt. Der Schaden beläuft sich auf Millionen.

Genoa, 9. August. Seit mehreren Tagen finden im hiesigen Hafengebiet zwischen deutschen und italienischen Arbeitern förmliche Schlachten statt, welche auf die Konkurrenzverhältnisse zurückzuführen sind. Ueber 20 Personen wurden bis jetzt durch Messerstiche schwer verwundet.

Paris, 9. August. Journal des Debats begrüßt die Nachricht von dem bevorstehenden Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Paris mit besonderer Freude, überzeugt, daß die Reise der von Rußland und Frankreich besorgten friedlichen Politik förderlich sein werde. Temps ist der Ansicht, daß alle Franzosen einmütig den Kaiser von Rußland bewillkommen, hofft jedoch, daß sie in ihrem Enthusiasmus aller peinlichen (malencontreuses) Kundgebungen sich enthalten und in ihrer Begeisterung Würde bewahren werden, wofür die hohen Gäste sicherlich empfänglich sein würden.

Paris, 10. August. Die Agence Havas bestätigt das Gerücht, Präsident Faure werde mit dem Kaiser Wilhelm in Osborne zusammentreffen. Der Prinz von Wales habe die betreffende Einladung an Faure überbracht.

Paris, 9. Aug. Von einem unglaublichen Vorfall berichten Pariser Blätter aus Tunis: Mohamed Ben-Ab-El-Benzerti war wegen Ermordung von 4 seiner Glaubensgenossen zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Bei seiner Verhaftung hatte er einen Revolver in den rechten Arm empfangen, der demzufolge am ersten Dezember 1895 amputiert werden mußte. Gestern Vormittag fand in Harbo die Hinrichtung statt. Nach der vorchriftsmäßigen Zeit, die, nach den Behauptungen der eingeborenen Scharfrichter, 1/4 Stunde betragen haben soll, während die Polizisten sie nur auf sieben Minuten angeden, wurde der Delinquent abgeköpft und zu den Vorbereitungen seiner Beerdigung geschritten. In dem Augenblick jedoch, als man den Gehängten in das Leichentuch einhüllen wollte, erhob er sich und bat, „daß man ihm vor seiner Beerdigung zu trinken geben möge.“ Die Totengräber ergriffen entsetzt die Flucht und erstatteten dem Gefängnisdirektor von dem soeben Erlebten Bericht. Benzerti wurde sofort in ärztliche Behandlung gegeben und es steht zu erwarten, daß er mit dem Leben davon kommt.

London 10. Aug. Daily News meldet aus Athen: 1000 bewaffnete Mohammedaner ermordeten am Samstag 30 unbewaffnete christliche Kreter im Bezirk des Klosters Sankt Johann bei der Stadt Anopolis Padiada in der Nähe von Heraklion, entweihten und plünderten 5 Kirchen, verbrannten die Priester lebendig, nachdem sie ihnen Ohren und Nase abgeschnitten, und raubten 1000 Stück Vieh.

Brüssel, 7. Aug. Ein in Geschäften hier anwesender Deutscher M. B. traf am Donnerstag Nachmittag in einem großen Restaurant mit einem Fremden von seinen Manieren zusammen, der sich nach längerer Unterhaltung als Marquis Trazaques aus Combriffe vorstellte. Beide besuchten dann noch eine Reihe von Lokalen. In einem Café des Boulevard de la Senne übermannte gegen Mitternacht den Deutschen der Schlaf. Beim Erwachen vermisste er seine Börse mit 15 400 Fr. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem Gauner.

Petersburg, 10. August. Das Zaren-

paar tritt am 24. August seine Rundreise zu den auswärtigen Höfen an. Der erste Besuch soll in Wien gemacht werden; daran werden sich Deutschland, Dänemark, England, Frankreich und Hessen schließen. Der Zar wird auf der ganzen Reise von dem Minister des Außern, Fürsten Lobanow, begleitet sein.

(Feldzug der nordamerikanischen Regierung gegen deutsche Weine.) In amerikanischen Blättern wird mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung sich mit dem Gedanken trage, Regressmaßregeln gegen das deutscherseits erlassene Viebeinfuhrverbot einzuführen. Unter anderem sei die zwangswise chemisch-analytische Untersuchung aller von Deutschland eingeführten Weine einschließlich der Schaumweine vorgesehen, und zwar „aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten.“ Es sei die Ansicht vielfach verbreitet, heißt es in einem dieser Blätter, daß eingeführte, namentlich deutsche Weine nicht naturrein und ihr Genuß thätlich gesundheits-schädlich sei. Unleugbar werde eine solche Maßregel die deutschen Weinproduzenten und Schaumweinfabrikanten schwer schädigen. Ob man es hier mit mehr als einer Androhung zu thun hat, die gefährlicher klingt als ist, bleibt abzuwarten.

Aus New York wird berichtet: Eine nachahmenswerte Medizinal-Verordnung, darin bestehend, daß jedes von einer Apotheke verabfolgte giftige Arzneimittel, außer der Bezeichnung durch einen Totenkopf auch Angabe des besten und schnellsten zu beschaffenden Gegengiftes enthalten muß, ist im Staate New York erlassen worden.

New York, 10. Aug. Im ganzen Lande herrschte gestern eine fürchterliche Hitze; 70 Personen erlagen in New York und Umgegend dem Hitzschlag. Auch aus anderen Landesteilen werden viele Todesfälle gemeldet.

New York, 10. Aug. Die gemaltige Hitze verursachte 120 Todesfälle insolge von Sonnenstich und Hitzschlag in einem Zeitraum von 5 Tagen. Heute sind 26 Todesfälle vorgekommen.

New York, 11. August. Die Zahl der Todesfälle in Folge von Hitzschlag ist in New York und den Vorstädten auf 188 gestiegen. Die Krankheitstransportwagen erweisen sich als unzureichend. Ueberall im Lande herrscht fortbauend eine große Sterblichkeit.

New Orleans, 10. Aug. In Havana drang ein Haufe in das Gefängnis, wo 5 des Mordes angeklagte Italiener in Haft waren, führte dieselben aus dem Gefängnis und lynchte sie.

Tunis, 11. August. Ueber der Stadt und Umgegend wütete ein Sirocco; die ganze Gegend von Mormoy brennt, die Ernte ist vernichtet.

(Korinthenernte in Griechenland.) Die Aus-sichten für die Korinthenernte in Griechenland sollen sehr günstig sein; man schätzt, daß die für den Export verfügbare Menge in Patras, Vostizza, Catecolo u. s. w. etwa 185 000 Tons betragen wird und erwartet den Beginn der Verschiffungen für Ende August.

Verschiedenes.

Zur Vorsicht beim Benutzen von Bleistiften wird gegenwärtig in verschiedenen Lehrzeitzungen gemahnt. Und zwar wird namentlich die größte Sorgfalt beim Anspitzen der Bleistifte empfohlen, sowie vor dem Anfeuchten der Bleistifte gewarnt. Als abschreckende Beispiele aber werden besonders folgende Fälle angeführt. Vor einiger Zeit starb im Augustahospital in Berlin der 18 Jahre alte Kunstschlosser M. A. G. hatte sich beim Anspitzen eines Bleistiftes in den Finger geschnitten und achtete der Wunde, in welche etwas Graphit geraten war, nicht weiter. Am nächsten Tage stellte sich eine schmerzhafteste Entzündung des verletzten Fingers ein, die Hand, ja der Arm schwellen bedeutend an. Erst als die Vergiftung auf die linke Brustseite und Schulter übergegangen war, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen — aber zu spät. — In einem anderen Fall konstatierte der Arzt als Ursache eines langwierigen, chronischen Darmkatarrhs bei einem jungen Manne die Gewohnheit, den Bleistift vor dem Gebrauche mit dem Munde anzufeuchten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 10. Aug. (Landesproduktenbörse.) Der Getreidemarkt verkehrte in ruhiger Haltung. Das Angebot von Rußland ist nicht dringend. Die Offerten von Rumänien sind ziemlich unverändert. Die Lan-

märkte sind immer noch schwach besahren und Preise unverändert.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Ulta 15,75—16,25 M., Laplata 15,75—16,25 M., Rumänier 15,75—16,25 M., vto. neu 15,75 bis 16,50 M., Soroneta 16,50 M., Redwinter 16,25 M., Markt, Milwaukee 16,25 M., Northern 16,25 M., Walla 16,50—16,75 M., Roggen, russ. 12,75 M., rumän. 12,75 M., amerikanischer 13 M., Gerste ungar. 16,50—17,75 M., vto. Ia. 18,50 M., Haber, russ. 13,75—14,75 M., Mais Laplata, Mißo, weißes 9,50—10 M., Reps, franto Ober-thürheim 20,50—21 M., Rübsen, franto Ober- 19,50 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 26,50—27,50 M., Nr. 1: 24,50—25,50 M., Nr. 2: 23—24 M., Nr. 3: 21,50—22 M., Nr. 4: 19—19,50 M., Suppengries 27,50 M., Kleie mit Sad 8,25 M.

Stuttgart, 11. August Kartoffelmarkt am Leonhardplatz Zufuhr 1000 Str., Preis per Str. 3 M. 50 S bis 4 M. — S. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 800 Stück Silberkraut, 25 M. — S bis 30 M. — S per 100 Stück.

Monats-Bilanz

der
Gewerbebank Winnenden
pro 31. Juli 1896.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M.	842. 05.
Monatliche Einlagen	"	195. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	12858. 10.
Von der Bank bezogen	"	54286. 94.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	1961. 09.
Zinsen-Einnahmen	"	14. 41.
von Effekten	"	738. —.
Aufgenommene Anlehen	"	1000. —.
Verkaufte Wechsel	"	971. 15.
	M.	72,866. 74.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Einlagen	"	128. 38.
Dividende	"	286. 48.
Anlehen	"	1444. 50.
Zinsen-Ausgabe	"	453. 40.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	35365. 71.
an die Bank	"	7924. 75.
Vorschüsse an die Mitglieder	"	3330. —.
Gekaufte Wechsel	"	1678. 55.
UnkostenConto	"	19. 73.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	9235. 24.
	M.	72,866. 74.

Gesamt-Umsatz M. 135,656. 19.

Controleur: **H. Binz.**

Spartasse.

Stand am 1. Juli 1896	M.	41,153. 78.
Neue Einlagen	"	2022. —.
	M.	43,175. 78.
Rückzahlungen	"	1669. 14.
Stand am 31. Juli 1896	M.	41,506. 64.
Einlagen im Betrag von M. 1—100 nimmt jederzeit entgegen	der Kassier:	

Gottlob Klein, Uhrenmacher.

Litterarisches.

Die Revolution in Kuba hat trotz ihrer langen Dauer nicht den Umsturz hervorgerufen, wie der, welcher jetzt auf dem Gebiete der Damen-Mode kommt. Man denke nur an den plötzlichen Uebergang von den weiten zu den engen Hermeln! Jede Dame, die auf das prompteste von allen Modenveränderungen unterrichtet sein will, abonniere sofort auf die Modenwelt oder Illust. Frauenzeitung. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Immer die alte Klage:

Bauhe Haut, eigenartige Rote, Pusteln, Brennen und Spannen im Gesicht. Woher nur? Meistens nur von schlechten Seifen, die ihr zu eurer Toilette verwendet. Durch das Rekratzen, welches in schlechter Seife enthalten ist, wird das feine Gewebe der Oberhaut zerrissen, die Haut erschläft frühzeitig, wird welt, furcht und runzelt schließlich. Mit der ganz scharfesreien und überaus fettreichen Doering's Seife mit der Eule hätte euch das nicht passieren können. Warum kauft ihr sie nicht? Sie ist doch für 40 S pro Stück zu haben in Winnenden bei **H. Brandner, Seifenfieder und Gottf. Sahn.**